



KURZ-INTERVIEW MIT ALOIS KRACHER IM JÄNNER 2001

1998 - 1999 - 2000 scheinen am Süßweinssektor sehr gelungen zu sein: Es ist zum ersten Mal in der jüngeren Weingeschichte Österreichs, dass wir drei große Jahrgänge hintereinander haben. Wobei 1998 der opulenteste ist, auch mengenmäßig der größte. Wenn man ihn vergleichen will, dann mit 1981. Ganz sicher ist 1988 einer der größten Jahrgänge.

1999 ist finessenreich, zeigt viel Eleganz, wenn vergleichbar, dann mit 1991, bei normaler Menge. Es müsste die Säure etwas höher sein, er sollte viel Sortencharakter zulassen, ist nicht so opulent wie 1998, auch von der Gradation nicht so hoch und selbst wenn es höhere Zuckerwerte sind, wird der Wein nicht so wirken, weil einfach die Eleganz der dominierende Faktor ist. 2000 ist - wenn man es jetzt betrachtet - doch eine spätere Ernte geworden als zuerst erwartet. Es kam relativ überraschend zu einem massiven Einsetzen der Botrytis, wenn vergleichbar, dann mit 1989, etwas mehr Phenole, bedingt durch den warmen Sommer.

Der Jahrgang neigt daher zu höheren Alkoholwerten, was durch die Dickchaligkeit der Trauben bedingt ist, müsste dessen ungeachtet aber auch ein großer Jahrgang werden wie 1988 oder 1989, die beide eigentlich von Wärme geprägt waren. Das bedingt etwas Milch-karamellnoten im Wein, dunklere Farben oder hellere, wenn der Alkohol recht hoch ist. Im Moment sind alle Weine sehr gut zu verkosten, sind sauber.

Krachers persönliche Reihung für die Weine des letzten Jahrzehnts:

*1995 IST UNBEDINGT DIE NUMMER EINS,
DANN KOMMT FÜR ALOIS KRACHER 1998, GEFOLGT VON 1991 UND
1999 UND SCHLIEßLICH 2000.*